

## Preisträger Hauptpreis (2.500 Euro)

ASA FF e. V. Chemnitz

### Projekt

„neue unentd\_ckte narrative“

### Laudatio

Es herrscht Aufstand in Chemnitz: „Aufstand der Geschichten“ und „Aufstand der Dinge“; Robotron-Radio, ORWO-Filme und Kittifix-Kleber erzählen ihre Geschichten; das „Sächsische“ wird unter den Polylux gelegt und auf mehrere geschichtliche Wenden projiziert. Im Theater, im Industriemuseum, in soziokulturellen Zentren, in leerstehenden Ladenzeilen des Chemnitzer Stadtteils Sonnenberg und auf öffentlichen Plätzen finden Figurentheater, Objekttheater, Kunstinstallationen, Ausstellungen, Videospiele, Graphic Novels oder temporäre Pop-Up-Stores statt.

Die Akteure, welche den „Aufstand“ veranstalteten, haben ein konkretes Ziel vor Augen: andere Bilder aus und über Chemnitz kreieren. Sie wollen nicht nur auf Phänomene schauen, wenn es um die Frage nach der Entstehung rechtspopulistischer Einstellungen geht. Es geht ihnen um die großen und kleinen Erzählungen, welche Welt- und Selbstbilder prägen. Es geht um Narrative, insbesondere um solche, die aus der Erfahrung der zum Teil als krisenhaft erlebten Nachwendezeit heraus entstanden und die bis heute wirken, beispielsweise das Bild des Wendeverlierers oder der Abgehängten.

Das Festival „Aufstand der Geschichten“, die Begegnungen in kreativ inszenierten leerstehenden Ladengeschäften, das Jugendtheaterprojekt „Wir.Wie“, die „Wiederauferstehung“ des Chemnitzer Autors Stefan Heym im Puppentheater oder das Bühnenstück „Aufstand der Dinge“, in welchem Produkte aus der DDR-Vergangenheit ihre Geschichte erzählen – all diese Formate dienen als Diskurs- und Reibungsfläche, um Narrative aufzugreifen, sie ernst zu nehmen und zu diskutieren, um ihnen schließlich einen neuen, konstruktiven Rahmen geben zu können.

Der ASA-FF e. V. aus Chemnitz überzeugte die Jury mit seinem Schnittstellenprojekt zwischen Kultur, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Das Projekt „neue unentd\_ckte narrative“ spannt einen wichtigen Bogen zu den Chemnitzer Bewohnerinnen und Bewohnern als Ostdeutsche. *„Der Zugang zur Bevölkerung gelingt dem Projekt hervorragend mit einem weitläufigen Repertoire an rezeptiven und aktivierenden Kultur- und Begegnungsangeboten. Das mehrjährige Projekt verharnt dabei nie retrospektiv in der Geschichte oder ‚den Geschichten‘, sondern geht auf beeindruckende, charmante und kreative Art und Weise mit diesen um. ‚Neue unentd\_ckte narrative‘ regt somit einen Diskurs über sinnstiftende und progressive Erzählungen von einer demokratischen Gesellschaft auf lokaler, regionaler und globaler Ebene an.“*

**Ein herzliches Dankeschön für dieses Engagement und herzlichen Glückwunsch zur Prämierung!**

## Informationen zum Sächsischen Preis für Kulturelle Bildung "Kultur.LEBT.Demokratie"

Der Sächsische Preis für Kulturelle Bildung "Kultur.LEBT.Demokratie" prämiiert beispielhafte Projekte oder das dauerhafte Engagement eines Trägers der kulturellen Bildung und wird seit 2017 alle zwei Jahre gemeinsam vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Landesverband Soziokultur Sachsen e. V. vergeben. Im Fokus stehen Formate, die eine nachhaltige Entwicklung bei Einzelpersonen und Gruppen jeden Alters angestoßen haben und damit das demokratische Miteinander fördern, demokratische Prozesse verstehen helfen und zur demokratischen Teilhabe befähigen. Die Projekte bzw. das Engagement können sich in jeder künstlerischen Sparte (Musik, Literatur, Darstellende Künste etc.) und jeder kulturellen Praxis (Medienarbeit, Handwerk, Brauchtum etc.) bewegen und sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Erwachsene richten. Im Kern geht es um die **gesellschaftsgestaltende Kraft von Kunst und Kultur**, die über individuelle Aneignungsprozesse (kulturelle Bildung) zum Tragen kommt.

Gewürdigt werden mit diesem Preis kulturell-künstlerische Bildungsformate, die im Ergebnis helfen, ein demokratisches Gemeinwesen zu stärken sowie Einrichtungen oder Akteure, die kulturelle Bildung als Methode im Sinne der Demokratieförderung begreifen und anwenden.

Eine achtköpfige **Jury**, besetzt mit Vertretern des Sächsischen Sozial-, Bildungs- und Kunstministeriums sowie mit AkteurInnen aus der künstlerischen und soziokulturellen Praxis, entschied über die Vergabe der Hauptpreise, dotiert mit jeweils 2.500 Euro und des Sonderpreises, dotiert mit 1.000 Euro.

Der **Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.** ist der Dachverband für soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen im Freistaat Sachsen. Als Dachverband bündelt er die Interessen der einzelnen Kulturorganisationen und tritt als Vermittler zwischen Politik, Verwaltung und soziokulturellen Einrichtungen auf. Als Fachverband arbeitet er an Expertisen und wirkt in zahlreichen Gremien und Fachbeiräten mit. Als zivilgesellschaftlicher Akteur macht er sich für die Bedarfe des Gemeinwesens und des Gemeinwohls im Sinne einer kulturellen Infrastruktur stark. Leitmotiv ist: Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik.